

Zeitschrift: St. Galler Jahresmappe
Band: 36 (1933)

Artikel: De schönscht Tag im Johr!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-948215>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

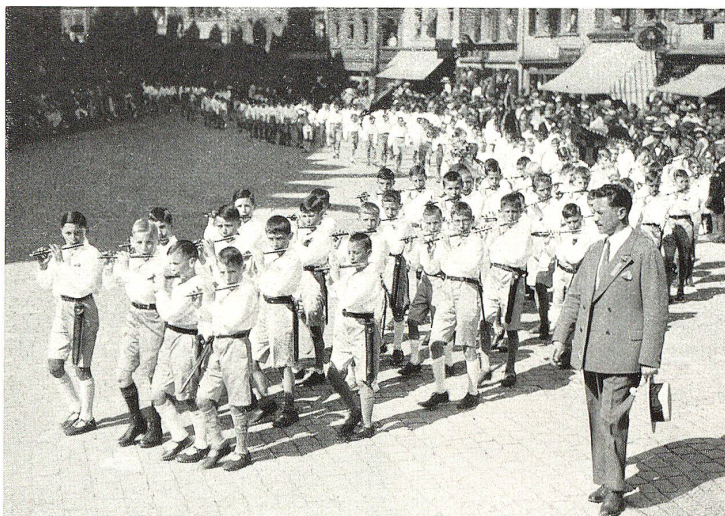
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

De schönscht Tag im Johr!

Zich wahr — oder nöd? Wie mit Schöbel hät's jo g'gosse vom Himmel abe — wochelang. Me hät im Schtülle ghöörig Verbärmscht kha mit der Schinderfeschtkommission und deenkt „das häm nett use . . .“ Und denn? Am 5. Juli 1932 ischt d'Sonn usg'gange: lachend, strahlend — in en wolkelos blaue Himmel ine! St. Galle hät gad ufglüchtet! und alli Schinder und Mütterter au: de schönscht Tag im Johr!

D'Zapfstreich-Schöbeler send dor d'Schtadt zoge als ob sie di alte Waffe schpreng und de Schloßtertorm sannt-em Grösch ommeß wetted. 's Morgelöfli — 's richtig, säb wo denn d'Sitz nöd oberhand neh loht — hät scho ganz fröh a par vergnüegti Flagge und Fehne ufflattere loh. Je witer d'Sonn uffstiegt, omso meh Fehne schlüüfed zue de Guggere-n-us oder chlettered a de Schtange use — und chorz vor de Sechse hät de Sant Lorenzertorm fini traditionelle vier Schwizerchrüz wit omme lüchte loh. D'Scherchetorm vo Nscht und Wescht send o nöd zrochlebe mit erem Fahneschmuck, und d'Gärtner, d'Mehger und d'Becke hand scho lang gschaffet wie läß. Z'Brogge send Niebahwäge und d'St. Josefe grofi Auto, z'St. Fide und z'Heiligchrüz ganzi Tramzög bereitgstante . . . för 's Publikum? Nei: för d'Schuele! Am Schinderfeschthocht d'Zuget vor!

Im Schtadtpark han i z'erst d'Handörgeler entdeckt, di säbe mit de rot und blaue Halstüecher — und vo der Rooschacherschtroß her send allpot Gruppe vo große und chline Meitli hoch: schnell, schnell dor de Park zuer Blumenau und zuem Salhof, daß joo feis z'schpot chämm. Es ischt en reizende Läbelang i üferem Schtadtpark am Schinderfeschtmorge fröh! Je nödcher's de-n Achte rockt, omso meh hät me z'luege und z'lose uf alli Site — me chonnt schier numme noch. Dor d'Blumenauschtroß marschiered d'Wiser und d'Trommler uf — bim historische Museum onne zücht di ganz „Hadwig“, mit erem Blumeschiff a der Schpiße, wie-n-a wißi Wolke voll Liecht und Räbe in Park ine, und bim Ronditer Schlumpf obe stieged d'Onderschuele vo St. Galle-Nscht us de Tramwäge . . . daß es gad wuslet und chablet und d'Lehrerinne und Lehrer erni lieb Not hand, das Schärli i Reih und Glied in Rantonshuelpark z'füere. Onderdese ischt zwöschet Park und „Großmanngarte“ en prächtige wiß-rot-schwarz-gflammete Schtadtfahne uftaucht, vomene schtramme blonde Fähnrech treit, und hender emm sieht me Reche und Sense, Schreenze und a gschmückts Heuwägeli — gäled, ehr wößed's scho: das ischt d'Primarschuel vom Waisehus. Bevor mer mit der fröhliche Lehreri zwei Wort gschwächt hand, dröhnt a Blechmusik von der Postfiliale her, und es chit, wie wenn a ganzi Armee ufmarschiere wör — d'Schuele vo St. Galle-Weschthocht züched vo der Postschtroß-Neugass her über de Maartplatz zuer Sammlig in Rantonshulpark. Z der innere Schtadt isch es scho ganz schwarz vo Lüte, Schopp a Schopp schtond's i de Wasse — aber deför werd's im Schtadtpark und bi der Rantonshuel all wiser und wiser! Dichter und dichter züched sich die Masse vo Schuelchinder zemme, und punkt Achti sezt sich de Zog i Bewegig! Er goht noch altem Bruuch vo der Rantonshuel über de Burggrabe zuem Schpisertöörli (wenn's no schtäänd!) und i flottem Schrett und Trett dor d'Schpifergass i d'Mueltergass, d'Neugass ab und i mächtigem Boge om's Wadiandenkmal über de Maart — d'Mehgergass uf der Müller-Friedbergschtroß zue und denn obe dore uf der Dufour-schtroß zuem Hoptigang uf de Schinderfeschtplatz. —



's Wiserkor im Feschthocht

Phot. Wals & Co.



Gruppe us der Meitlioberchuel

Phot. Wals & Co.



D' Buede mit Fläggli im Feschthocht

Phot. Wals & Co.



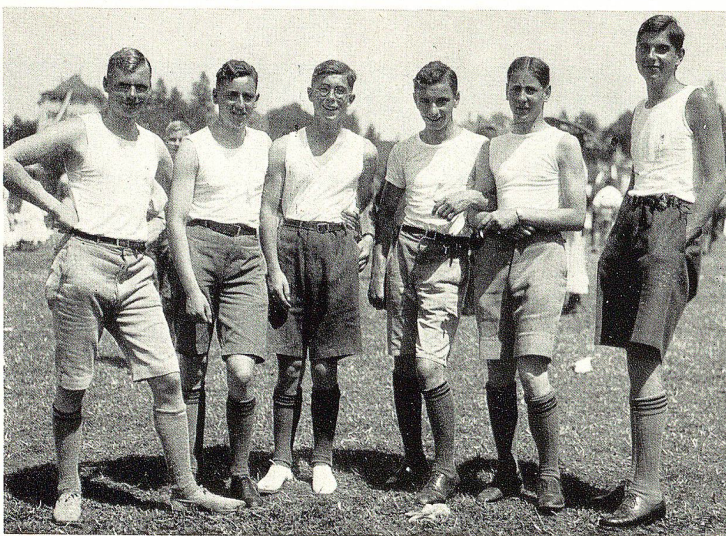
☉ Handörglerinne im Festschtzog

Phot. Walz & Co.



Gruppe us der Meitlirealschuel

Phot. Walz & Co.



Riechtathlete vo der Kantonschuel

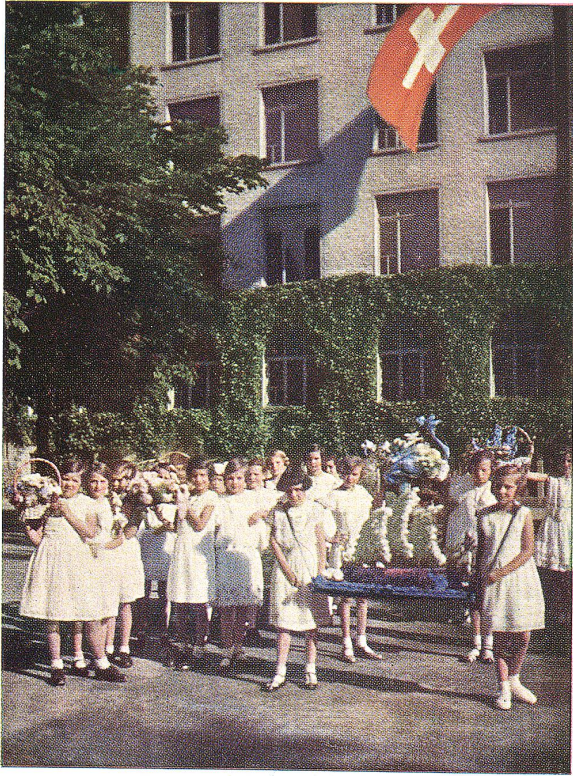
Phot. Walz & Co.

Wie de Zog ussieht, säb bruch i eu nöd z'berzelle . . . Ehr hand en jo selber gsehe — und alli üfere Liebe St. Galler i der Welt offe, oder wer en dasmol föß nöd gäh hät, feneded i der Schriebmappe a ganzi Reie gueti Bildli devo. Mi hät's loschtig dunkt de Festschtzog amol i der innere Schtadt aaz'luege, vo ziemlich hoch obe-n-abe, inere enge Gaf. Me sieht denn zwor di vergnüegte Ghinderglückli nöd so guet; aber 's Farbebild ischt prächtig. D'Shöppli vo de Ghline Meiteli mit erne bunte Schreenzli gschmückt, send en rührende Lablid — d'Klassifahne lüchtet hell uf zwöschet de Laubbüschel vo de Buebe, di chrestige Farbe und symbolische Zeichnige vo de Fehne helfed eim jeh afange, di einzelne Schuelquartier a erne Banner z'erkenne, und wenn am Schluß, noch dem elegante Bündelwald vom Talhof, d'Real- und Kantonschueler chomed, denn cha me shtatt den alte, einheitliche Uniformchäppli jeh die vile grade, gleenzige Scheitle bewundere und zwöschet a par Naturchrusle en ganze Hufe vo de sorgfältigste Coiffeurlocke . . . tempora mutantur . . .

Wer om di säb Zit, wenn de Zog dor d'Schtadt zücht, no kein fixe Platz hät, dä ischt bös dra. Aseri Frönd vo Zöri hetted 's bescht Fenschter fha i der Mueltergaf — aber om di Achti, wo's vom Bahnhof her hand wele i d'Schtadt ine, hand's eifach nienemeh dore chöne: do warted d'Lüt vier Reie dick und dehender schtonds' uf Ghische und Leitere, und denn chomed Auto volle Zuschauer, und hoch öber alles use raaget, bim Rößlitor zum Bischpiel, no en Film- oder Kinooperateurwage — chascht om alles i der Welt nöd dore — und muescht froh si, wenn d' z'oberst a der Dufourschtrof no näbet ere Plakatsjüüle a Schatteplähli ergatterescht! —

Onderdesse shtoht de Ghinderfeschtplatz zuem Empfang bereit . . . 's Ghinderfeschtlöckli töcklet a chli mit de Flagge, en wadere Schriener schloht nomol en Nagel in a Brett, daß o sicher alls solid hebet, d'Wertsüt rummed Bürl, Wörscht und Fläsche vo de Raschtauto abe, soviel 's no möged — de Sentis, de Schpeer, 's Hörnli und de Tanneberg schlonde wie getreui Wächter uf erne Poschte rondomm, und de Bodensee schpieglet de blau Himmel wieder, so schö er no cha! Alles ischt wit und frei und voll Sonne — en prachtvolle Ghinderfeschtplatz, au wenn er no ganz schill im Morgeglanz liit — oder am Doroobet onder em Schtärneschi.

Mit em Aufmarsch vom Festschtzog goht au do obe 's Feschtlebe-n-a . . . denn isch es uf eimol wie usgstorbe-n-i der Shtadt onne. D'Fläggli und Laubbüschel vo de Buebe, d'Girlande und Ghörbli vo de Meiteli und di flatternde Bändel vo de „höhere Zöchtere“ gend de Zeltdächer und en große Podium II no de letscht, fröhlech Schmuck . . . und denn hät me halt bi de Große und bi de Ghline z'luege und z'lose uf alli Site — es ischt überall ei Freud, vom Morge bis z'Dobet. And nöd öppe gad d'Eltere vo dene par Luusig Schuelchind gond uf de Roseberg — i ha jungi Familie gsäh und elteri Bäärli, die send bizite am Morge onder en Bomm gesse, a chli absitz vom gröschte Betrieb, sie hand eres Ghind im Wägeli und 's Mittagesse im Rodsack bi sech fha und send de ganz Tag a dem Plähli blebe — en Ghinderfescht-Ferietag! And för alli ischt sorget: Gsang, Reie und Fahneschwinge werid uf alle drei Podium zuem Beschte g'geh — grad döt, wo d'Lüt am haldige Wesehang z'honderte absehe oder aneschtod und zueluege chöned. So dtickgsät, aber o so geduldig und guetmuetig ischt kei Publikum, wie d'Zueschauermengi a üferem Ghinderfescht: 's „fröndlech si“ lit amel eifach i der Lost. Ghlini Ghind gond öppene-mol im Schräbel verlore — aber wer so a hüülenäs



Sammlung vor dem Hadwigschulhaus am Festmorgen

Nach Lumière-Aufnahmen von A. Klee, St. Gallen



Blick vom Gupf über Wald zum Alpstein

Farbendruck der Buchdruckerei Zollikofer & Co., St. Gallen

Persönli ufgabtet, mueß es gad bim Lazarettzelt abliefeere — döt nemed's liebi Ghindergartentante in Empfang, gend em Zockerwasser und Bilderbüecher und schpiled mit em oder lond's a Schlößli mache — bis es d'Muetter (d'Polizei hät ere gseit, wo sie's go sueche soll!) wieder schtrahlend go hole chonnt.

Pumm! . . . es fahrt amel glich alles zemme, wenn der erscht Schoß zuem Mittagesse rüeft — trotzdem me das jeh afange weiß — me verschreckt ab em Schlapf! Denn ischt för di nöchschd Schtond d'Brodworscht d'Hoptschach! und mer wend hoffe, es sei o vo dene Lüt ossert em offizielle Schplatz am Ghinderfeschttag niemert z'chorz cho.

Om di säb Zit bin i mit a par Buurelüt us em Toggeburg bim „Gabetempel“ gschande. Mer hand a rechli Freud kha a dene schöne, nöchliche Geschenk wo do uf d'Turner und Schpörtler gwartet hand. Rei Pochettli und fei Zigarette hammer entdeckt, aber en währschafte Sägeböck mit ere Sägesse derzue, flottl Rockfäc und Wandersteecke, viel Büecher und Schribzüg — me hett nöd uugern gwartet bis zuer Preisverteilig, zuem luege, was die einzelne Sieger amel usläsed — aber säb sieht me jo denn z'Dobet, wenn 's erni Preis im Omzog mit-heitraged. —

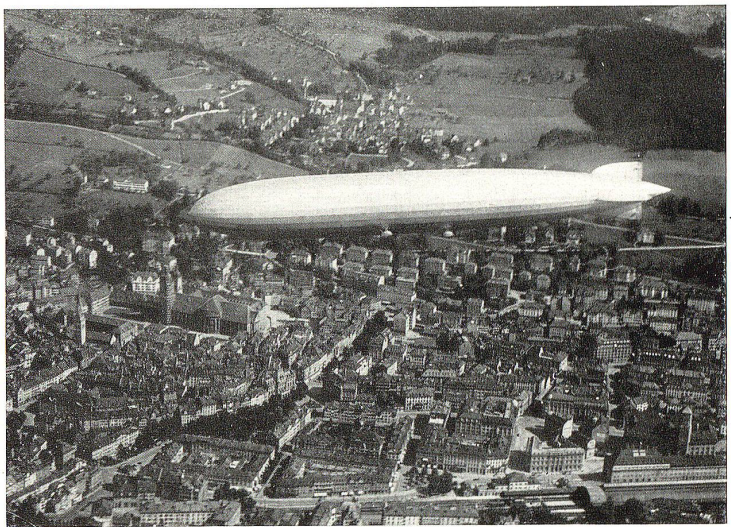
Z'Dobet? Jo, amol ischt halt o dä Tag wieder verbi — wie herrlech, wenn er so ganz ohni Schtödrig usklinge cha! Om di Sechsi sammled d'Lehrer alli erni Ghinder wieder zuem Feschtzog — d'Augelüchted und alli möged lache . . . es ischt au a bsonderi Wunsch vom Ghinderfeschttag, daß Lehrer und Schüeler so zwanglos und fröhlech binenand send, de ganz Tag i Freud und Freiheit. Das schpiegelt sich amel z'Dobet im Feschtzog, wenn er so zögig, singend und juchzend vom Roseberg dor d'Zwinglischtroh i d'Stadt abe chonnt und schtleflech a verschiedene Plätze die wiß Schar lachend usenand flatteret. Ohni viel Polizeiornig macht 's Publikum Platz — ohni Zwang, aber voll Sang und Klang löst sich alles langsam uf . . . dor ganz Groß-St. Galle zitteret no bis tüüf in Dobet ine a schtilli Freud noch — das ischt wieder amol de Ghinderfeschttag gi — de schönnscht Tag im Johr! D. B.

Außer den hier wiedergegebenen photographischen Aufnahmen vom Kinderfest bringen wir auch einige mehrfarbige Bilder nach Lumière-Aufnahmen. Leider sind derartige Bilder, bei denen Personen oder Gegenstände in Bewegung sind, in diesem Verfahren sehr schwierig so scharf aufzunehmen, wie sie für den Farbendruck nötig sind.



Schtadtbehörde und Schuelrot im Feschtzog

Photo Helios



De Zeppelin am Ghinderfeschttag über Sant Galle

Phot. Major Wirth



D' Meitlioberjschuel in der Neugaf

Phot. Wellauer



's Zugesfesch vor ugfor hundert Johre

(Us der Stadtbibliothek)

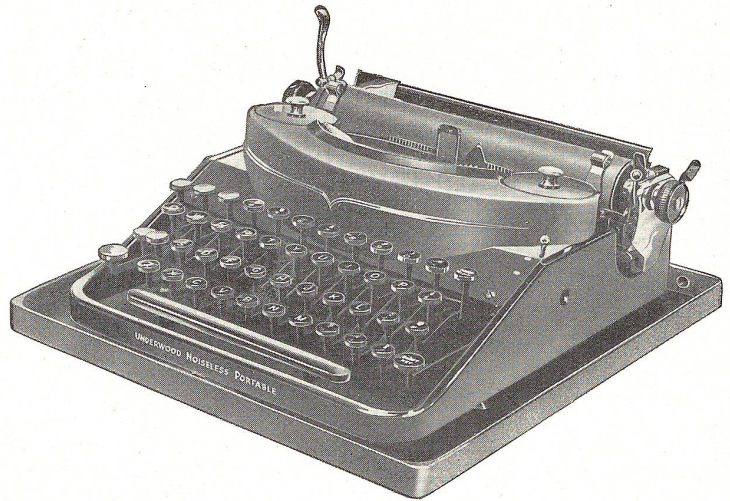
UNDERWOOD *Noiseless*

Im Studierzimmer, in der Privatwohnung ist Lautlosigkeit von größter Bedeutung. Wo konzentriertes Arbeiten wichtig ist, wo gesunde Nerven Kapital bedeuten, überall dort gehört die geräuschlose Maschine hin. Aber eine erprobte muß es sein, deshalb UNDERWOOD - Noiseless

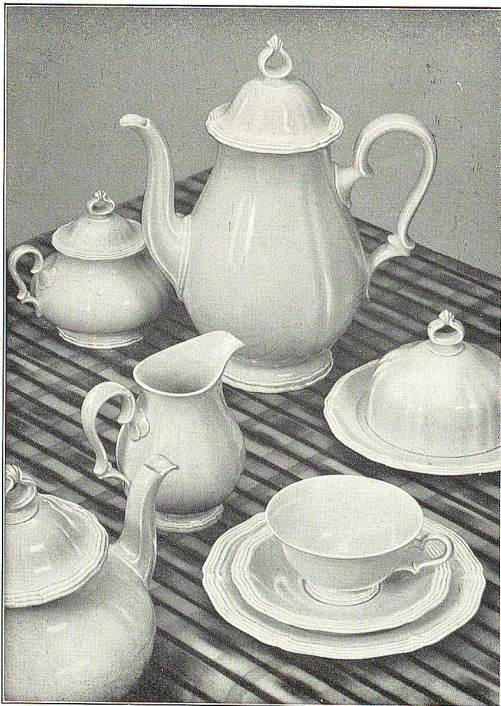
UNDERWOOD-VERTRETUNG
für die Ostschweiz

MARKWALDER
u. Co.
ST. GALLEN
KORNHAUSSTRASSE 5

Eine kleine „lautlose“
Privat-Schreibmaschine



WILHELM FEHR ST. GALLEN



vormals P. W. Steinlin Rorschacherstraße 1 - 5

Filiale in Herisau

Das Haus für Qualitätsware

Haus- und Küchengeräte

Komplette Küchen-Einrichtungen

Versilberte Bestecke

Glas-, Porzellan- und Steingutwaren

Servier-Boys